

Demokratie auf der Kippe? Geschichte, Entwicklung und Zukunft offener Gesellschaften

Vortragsreihe im Studium generale
der Hochschule Konstanz

Sommersemester 2024

Organisation: Studiengänge Kommunikationsdesign
(Prof. Dr. Volker Friedrich)

Der angekündigte Vortrag über
„Zerbrechlichkeit und Resilienz der Demokratie
im 21. Jahrhundert“ von
Prof. Dr. rer. pol. habil. Wolfgang Merkel
(Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung)
kann nicht stattfinden.

Online-Empfehlung:

<https://www.spektrum.de/video/zerbrechlichkeit-und-resilienz-unserer-demokratie/2215525>

Stattdessen:

Antreiber der Demokratie:
Optimismus und Kritik

Vortrag von Prof. Dr. Volker Friedrich

am 24. Juni 2024

Antreiber der Demokratie: Optimismus und Kritik

- I »Optimismus ist Pflicht«
- II Kritik als Wert und Methode
- III Resilienz der Demokraten?

Antreiber der Demokratie: Optimismus und Kritik

- I »Optimismus ist Pflicht«
- II Kritik als Wert und Methode
- III Resilienz der Demokraten?

„(...) Diesen Satz, ‚Optimismus ist Pflicht‘, möchte ich noch erklären, bevor ich schließe.

Die Zukunft ist offen. Sie ist nicht vorausbestimmt. Daher kann sie niemand voraussagen – außer durch Zufall. Die Möglichkeiten, die in der Zukunft liegen, gute sowohl wie schlimme, sind unabsehbar.

Wenn ich sage, ‚Optimismus ist Pflicht‘, so schließt das nicht nur ein, daß die Zukunft offen ist, sondern auch, daß wir alle sie mitbestimmen durch das, was wir tun: Wir sind alle mitverantwortlich für das, was kommt.

So ist es unsere Pflicht, statt etwas Schlimmes vorauszusagen, uns einzusetzen für jene Dinge, die die Zukunft besser machen.“

Popper, Karl R.: Von der Notwendigkeit des Friedens. In: ders.: Alles Leben ist Problemlösen. Über Erkenntnis, Geschichte und Politik. München: Piper, 1994(3). S. 326.

„Ich bin ein Optimist, der nichts über die Zukunft weiß und der daher keine Voraussagen macht. Ich behaupte, daß wir einen ganz scharfen Schnitt machen müssen zwischen der Gegenwart, die wir beurteilen können und sollen, und der Zukunft, die weit offen ist und von uns beeinflußt werden kann. Wir haben deshalb die moralische Pflicht, der Zukunft ganz anders gegenüberzustehen, als wenn sie etwa eine Verlängerung der Vergangenheit und der Gegenwart wäre. Die offene Zukunft enthält unabsehbare und moralisch gänzlich verschiedene Möglichkeiten. Deshalb darf unsere Grundeinstellung nicht von der Frage beherrscht sein ‚Was wird kommen?‘, sondern von der Frage ‚Was sollen wir tun: Tun, um womöglich die Welt ein wenig besser zu machen? Und zwar auch dann, wenn wir wissen, daß, wenn wir wirklich etwas zu verbessern imstande waren, spätere Generationen vielleicht alles wieder verschlechtern können?‘“

Popper, Karl R.: Gegen der Zynismus in der Interpretation der Geschichte. In: ders.: Alles Leben ist Problemlösen. Über Erkenntnis, Geschichte und Politik. München: Piper, 1994(3). S. 272.

Karl R. Popper (1902–1994)

ist einer der bedeutendsten
Philosophen und
Wissenschaftstheoretiker
des 20. Jahrhunderts

- **nennt sich Rationalist und Aufklärer,**
- **ist überzeugt, dass wir durch die Kritik unserer Fehler und Irrtümer lernen können,**
- **wenn wir sie in einer (selbst-)kritischen Diskussion prüfen,**
- **um so der Wahrheit näher zu kommen (ohne je sicher sein zu können, im Besitz der Wahrheit zu sein).**

Hauptwerke von Karl Raimund Popper (Auswahl)

Logik der Forschung. 1934

Das Werk legt eine neue Grundlage für Forschung und ihre Methoden. Nicht das Streben nach Beweisen und das Sammeln von Belegen für eine Idee (Verifikation) ist Ausweis von Wissenschaft, sondern Kritisierbarkeit, also die Angabe von Kriterien, die eine Idee widerlegen könnten (Falsifikation). Forschung schreitet per Versuch und Irrtum (trial and error) voran.

> *Optimismus: Wir können unsere Theorien verbessern und uns der Wahrheit immer weiter annähern.*

Die offene Gesellschaft und ihre Feinde. 1943

Die beiden Bände erforschen die geistesgeschichtlichen Wurzeln von Totalitarismus, um ein Verständnis der großen Katastrophen der Gegenwart zu entwickeln. (Die beiden Bände klagen Hitler und Stalin an, ohne ihre Namen zu nennen.) Der Begriff „offene Gesellschaft“ geht auf diese Bände zurück.

> *Optimismus: Wir können Totalitarismus überwinden und durch freie, demokratische, offene Gesellschaften ersetzen, die sich durch eine Politik der Reformschritte (piecemeal social engineering) weiterentwickeln.*

Hauptwerke von Karl Raimund Popper (Auswahl)

Das Elend des Historizismus. 1944

Popper widerlegt die Vorstellung, Geschichte verlaufe nach vorhersagbaren Gesetzmäßigkeiten.

> *Optimismus: Die Zukunft ist somit offen, wir können sie gestalten.*

Das Ich und sein Gehirn. 1977

In dem gemeinsam mit dem Hirnforscher und Medizin-Nobelpreisträger John Eccles vorgelegten Band legt Popper seine „Drei-Welten-Theorie“ dar: Die Welt 1 umfasst das Materielle, die Welt 2 psychische Zustände und subjektive Empfindungen, die Welt 3 die Hervorbringungen des menschlichen Geistes. Die drei Welten sind real und treten miteinander in Wechselwirkungen.

> *Optimismus: Die Hervorbringungen des menschlichen Geistes (Welt 3) kann, vermittelt durch uns (Welt 2) auf die Welt 1 Einfluss nehmen. Somit können Ideen die Welt ändern.*

Kritische Fragen an Poppers Optimismus (Beispiele)

- **Gibt es moralische Pflichten?**
- **Ist die Zukunft wirklich offen?**
- **Kann zu großer Optimismus uns kritikunfähig machen?**
- **Hat ein realistischer Optimismus eine Pessimismus-Verpflichtung? (Zimmerli: „Vorrang der schlechten Prognose“)**

Optimismus als Antreiber der Demokratie

- **Wir können unsere Theorien verbessern und uns der Wahrheit immer weiter annähern.**
- **Wir können Totalitarismus überwinden und durch freie, demokratische, offene Gesellschaften ersetzen, die sich durch eine Politik der Reformschritte (piecemeal social engineering) weiterentwickeln.**

Optimismus als Antreiber der Demokratie

- **Die Zukunft ist somit offen, wir können sie gestalten.**
- **Die Hervorbringungen des menschlichen Geistes (Welt 3) kann, vermittelt durch uns (Welt 2), auf die Welt 1 Einfluss nehmen. Somit können Ideen die Welt ändern.**

Der Philosoph Karl Raimund Popper (rechts).



Foto: W. Opel; 1987

Antreiber der Demokratie: Optimismus und Kritik

- I »Optimismus ist Pflicht«
- II Kritik als Wert und Methode
- III Resilienz der Demokraten?

Kritik

- **Die originäre Hervorbringung des Abendlandes ist Kritik.**
- **Ihre Grundlagen werden bereits in der griechischen Antike entwickelt.**
- **Sie wird zu einem der Grundwerte unserer Kultur**
- **und wird zugleich als Methode etabliert.**

Kritik ist in der
Staatsform
„Demokratie“
eingebaut und
treibt sie an

- **In Parlamenten werden Argumente ausgetauscht und die Herrschenden kritisiert.**
- **Medien wirken als „vierte Gewalt“.**
- **Grundrechte wie Meinungs-, Rede-, Versammlungsfreiheit und Wahlrecht garantieren die kritische Mitwirkung der Bürger am demokratischen Gemeinwesen.**

Antreiber der Demokratie: Optimismus und Kritik

- I »Optimismus ist Pflicht«
- II Kritik als Wert und Methode
- III Resilienz der Demokraten?

Resilienz, allgemein

- **(besonders Pädagogik, Psychologie): psychische Widerstandskraft; Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen**
(Duden, Das Fremdwörterbuch)

Die Resilienz der Demokraten

- **ist eine gefestigte demokratische Haltung, die auch in politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Krisenzeiten nicht aufgegeben wird**

Resilienz der Demokraten gegenüber Anfeindungen gegen die Demokratie entsteht durch:

- **Wissen über allgemeine Grundlagen der Demokratie (Geschichte, Wesensmerkmale, Recht u. v. m.)**
- **Wissen über die Demokratie der Bundesrepublik Deutschland (Konstitution, Geschichte, Gegenwart u. v. m.)**
- **Sammeln von Erfahrungen in demokratischer Teilhabe**
- **Übung im Argumentieren und Debattieren**

„Eine Demokratie,
in der nicht gestritten wird,
ist keine.“

Helmut Schmidt

1918–2015; von 1974 bis 1982 deutscher Bundeskanzler

Demokraten
können die
Demokratie
schützen und
stärken durch:

- **Hochhalten demokratischer Tugenden, Werte und Traditionen**
- **Konsequentes Einhalten rechtsstaatlicher Prinzipien**
- **Akzeptanz eigener Irrtumsmöglichkeit**
- **Toleranz anderer Meinungen**
- **Politisches, soziales, kulturelles Engagement**





[Öffnungszeiten](#)

[Anfahrt + Parken](#)

© Nikolai Benner



Aktuelles



Hinauf, hinauf zum Schloss!

Hambacher Fest

Am 27. Mai 1832 kamen bis zu 30.000 Menschen auf dem Hambacher Schlossberg zusammen, um für ein geeintes Deutschland, politische Grundrechte und ein solidarisch verbundenes Europa einzutreten. Doch warum war gerade in der Pfalz die Unzufriedenheit in jenen Jahren so groß?

Wer organisierte das Hambacher Fest? Und was waren die Forderungen der Festredner? Auf dieser Seite, die wir regelmäßig erweitern werden, möchten wir zentrale Fragen zum Hambacher Fest und seinen wichtigsten Köpfen in knapper Form beantworten.



Postkarte von 1924; Reichsbanner Schwarz Rot Gold, Gau Halle, Verfassungsfeier 9.–10.8.1924
© Gedenkstätte Deutscher Widerstand



REICHSBANNER SCHWARZ-ROT-GOLD

BUND AKTIVER DEMOKRATEN E.V.



REICHSBANNER
HEUTE



REICHSBANNER
GESCHICHTE

REICHSBANNER HEUTE

Über uns ▾

Mitteilungen

Veranstaltungen ▾

Ausstellungen ▾

Bildungsarbeit ▾

Grundsatzprogramm ▾

Verbandszeitschrift ▾

Webshop

Für Demokratie und Republik – seit 1924

Im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V. engagieren sich heute Menschen mit dem Ziel, die freiheitlich-demokratische Verfassungsordnung der Bundesrepublik Deutschland zu bewahren und zu stärken. Damit führen wir die Tradition unseres von SPD, Zentrumspartei sowie DDP 1924 gegründeten und 1933 verbotenen Verbandes aktiv fort.

Wir wissen, dass Demokratie und Freiheit nie selbstverständliche Güter sind und, dass daher die Erhaltung der Bundesrepublik Deutschland als parlamentarische, demokratische Republik eine fortwährende Aufgabe für uns alle darstellt. Unser Ziel ist es, dass mehr Menschen sich daran aktiv beteiligen. ➔ mehr



Unsere Wanderausstellung buchen: „Für Freiheit und Republik!“

«Wenn die Demokratie sich fortlaufend perfektioniert, widerspiegelt die Präsidentschaft immer exakter die innere Seele des Volkes. Eines großen und glorreichen Tages wird sich der Herzenswunsch der einfachen Leute erfüllen und das Weiße Haus mit einem wahren Idioten und narzisstischen Irren besetzt sein.»

Henry Mencken, amerikanischer Satiriker, 1880-1956,
im Baltimore Evening Sun, 26. July 1920

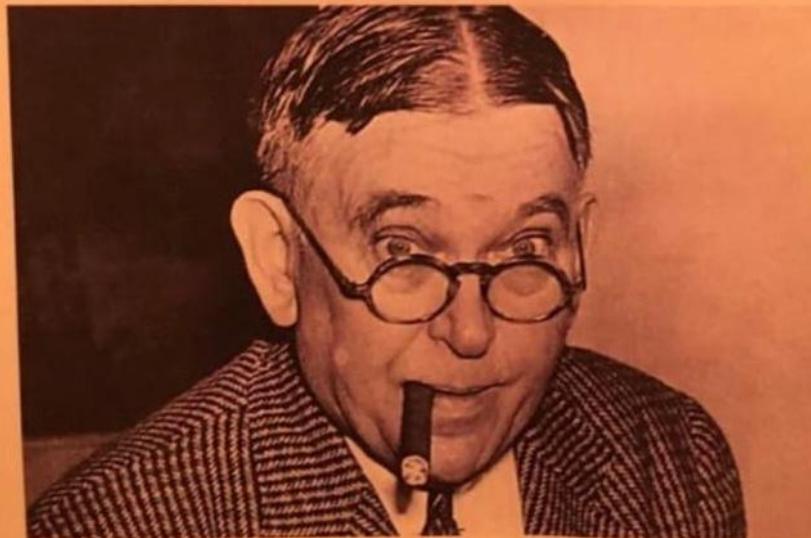


bild: Baltimore Examiner and Washington Examiner

SP|EGEL: Herr Professor, vor zwei Wochen schien die Welt noch in Ordnung . . .

ADORNO: Mir nicht.

„Keine Angst vor dem Elfenbeinturm.“ Interview mit dem Philosophen Theodor Wiesengrund Adorno. Der Spiegel, 19/4.5.1969.

<https://www.spiegel.de/kultur/keine-angst-vor-dem-elfenbeinturm-a-1263973f-0002-0001-0000-000045741579>; Abruf am 21.3.2023, 16 Uhr.

Antreiber der Demokratie: Optimismus und Kritik

Vortrag von Prof. Dr. Volker Friedrich

gehalten am 24. Juni 2024
im Studium generale
der Hochschule Konstanz